

Aufgefallen

Landratspräsidentin fühlt sich missverstanden

Nidwalden Wir haben gestern beim Bericht zur Landratssitzung zwei Sätze von Präsidentin Michèle Blöchliger (SVP) wiedergegeben, die quasi die Fasnacht und den Unteroffiziersverein (UOV) Nidwalden gleichsetzten. Die Präsidentin legt Wert auf die Feststellung, dass dieses Zitat zu sehr aus dem Kontext gerissen worden sei und dem Sinn nicht entspreche. Sie hatte eingangs von Ereignissen wie WEF, Wahlkampf oder Federer-Sieg gesprochen und dann gefragt: «Was kommt als Nächstes? Natürlich die Fasnacht.» Und dann berichtete sie über den Besuch am 150-Jahr-Jubiläum des UOV. Dies darum, weil sie dort die «Basler Fasnachtsplagedde» geschenkt erhalten und damit das Thema für ihr Eingangsvotum – die Fasnacht – gefunden habe. (mvr)

Gratulation

Militärische Beförderung

Nidwalden Das Kreiskommando meldet folgende Beförderungen. **Zum Gefreiten:** Lukas Lüthi, Stansstad; Manuel Blank, Ennetbürgen; Rico Gabriel, Ennetbürgen; Cyril Maier, Stansstad; Ramona Gerstmann, Oberdorf; Matthias Grimm, Hergiswil; Andreas Durrer, Dallenwil. **Zum Obergefreiten:** Patrick Schmitter, Buochs; Alexander Denier, Beckenried; Roy Arnosti, Stans. **Zum Wachtmeister:** Matthew Hartkop, Hergiswil; Luis Marte, Hergiswil. **Zum Hauptfeldweibel:** Roman Huser, Ennetbürgen. **Zum Leutnant:** Kai Flüeler, Beckenried. Zusammen mit dem Kreiskommando Nidwalden gratulieren wir zur Beförderung und wünschen eine erfolgreiche militärische Laufbahn. (pd/red)

Nidwaldner Zeitung | Obwaldner Zeitung

Herausgeberin: Luzerner Zeitung AG, Maihofstrasse 76, Luzern. Doris Russi Schurter, Präsidentin des Verwaltungsrates, leitung@lzmedien.ch.

Verlag: Jürg Weber, Geschäftsleiter; Bettina Schibli, Lesermarkt; Stefan Bai, Werbemarkt.

Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg, r.mayrvonbaldegg@mvb-bieri.ch.

Publizistische Leitung: Pascal Hollenstein (pho).

Redaktion Nidwaldner Zeitung/Obwaldner Zeitung (145. Jahrgang Nidwaldner Volksblatt, 32. Jahrgang Nidwaldner Tagblatt): Markus von Rotz (mv, Redaktionsleiter); Oliver Mattmann (om, Stv. Redaktionsleiter); Philipp Unterschütz (ump, Leiter Büro Samen); Franziska Herger (fhe); Matthias Stadler (mst); Martin Uebelhart (mu); Matthias Piazza (map, red, Mitarbeiter).

Chefredaktion: Chefredaktor: Jérôme Martinu (jem), Stv. Chefredaktoren: Dominik Buholzer (bu, Leiter Zentralschweiz am Sonntag); Roman Schenkel (rom, Leiter überregionale Ressorts); Flurina Valsecchi (flu, Leiterin regionale Ressorts).

Redaktionsleitung: Cyril Aregger (ca, Leiter Sport); Robert Bachmann (bac, Leiter Online); Balz Bruder (br, Blattmacher/Autor); Sven Gallinelli (sg, Leiter Gestaltung); Christian Peter Meier (cpm, Leiter Reportagepool); Lukas Nussbaumer (lus, Stv. Leiter Regionale); Arno Renggli (are, Leiter Gesellschaft und Kultur); Harry Ziegler (Chefredaktor Zuger Zeitung).

Ressortleiter: Kari Kälin (ka, Leiter Politik); Robert Knobler (rk, Leiter Stadt/Region); René Leupi (le, Sportjournalist); Hans Graber (hag, Leiter Leben); Regina Grüter (reg, Apero/Agenda); Lene Horn (lh, Foto/Bild).

Adresse Nidwaldner Zeitung: Obere Spichermatt 12, Postfach 748, 6371 Stans.

Redaktion: Telefon 041 618 62 70, E-Mail: redaktion@nidwaldnerzeitung.ch, Hauptredaktion Luzern: Telefon 041 429 51 51, Fax 041 429 51 81, E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch

Abonnemente und Zustelldienste: Telefon 041 429 53 53, Fax 041 429 53 83, E-Mail: leserservice@lzmedien.ch

Billettvorverkauf: Telefon 041 618 62 70.

Adresse Obwaldner Zeitung: Brünigstrasse 118, Postfach 1553, 6061 Sarnen.

Redaktion:Redaktion: Telefon 041 662 90 70, E-Mail: redaktion@obwaldnerzeitung.ch, Hauptredaktion Luzern: Telefon 041 429 51 51, Fax 041 429 51 81, E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch

Abonnemente und Zustelldienste: Telefon 041 429 53 53, Fax 041 429 53 83, E-Mail: leserservice@lzmedien.ch

Anzeigen: NZZ Media Solutions, Obere Spichermatt 12, 6371 Stans, Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 59 69, E-Mail: inserate@lzmedien.ch

Technische Herstellung: LZ Print/Luzerner Zeitung AG, Maihofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52, Fax 041 429 52 89.

Abonnementspreis: 12 Monate für Fr. 458.–/6 Monate für Fr. 237.–/12 Monate nur E-Paper Fr. 368.– (inkl. MWST).

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

«Rigi» geht's an den Kragen

Beckenried Die Verschrottung der «Rigi» ist in vollem Gange – nach monatelangen Verzögerungen. Bis Ende Monat ist das über 60-jährige Motorschiff Geschichte.

Matthias Piazza

matthias.piazza@nidwaldnerzeitung.ch

Es kommt auf dem Vierwaldstättersee nicht oft vor, dass ein Schiff verschrottet wird. Doch dieser Tage sieht man in Beckenried einen solchen Vorgang. Das Oberdeck des Motorschiffs Rigi ist be-

reits entfernt. «In zwei bis drei Wochen ist vom Schiff nichts mehr übrig», sagt Thomas Breitenstein von der Bieri Alt-eisen AG. Am liebsten hätte die Firma mit der Verschrottung der «Rigi» bereits im vergangenen Herbst begonnen. Doch weil ge-mäss einem Lärmgutachten die

Arbeiten zu laut sind, brauchte es für die Zerlegung auf dem Gelände der Wabag Kies AG eine Ausnahmebewilligung (wir berichteten). Diese ist nun eingetroffen. Die Wartezeit verursachte einige Probleme. «So mussten wir zweimal Regenwasser abpumpen, das sich im Schiff angesammelt hatte.

Zudem zerstörten die Winterstürme zweimal die Ölsperren», so Breitenstein.

Letzten Juni wurde die «Rigi» aus dem Verkehr genommen, nachdem es 62 Jahre lang als Kursschiff der Schifffahrtsgesellschaft (SGV) des Vierwaldstätter-sees gefahren war.



Das Motorschiff Rigi wird verschrottet.

Bild: Corinne Glanzmann (Beckenried, 30. Januar 2018)

Ich meinti

Fassen Sie Ihr Glück

Wie Sie wahrscheinlich auch, bin ich gerne glücklich. Weil: Das ist einfach ein gutes Gefühl! Und ich meine jetzt nicht nur diese ganz seltenen, ganz grossen Momente, wo man vor lauter Glück nichts anderes mehr tun kann als zu blubbern und zu brodeln, zum Beispiel wenn man frisch verliebt ist. Solche Phasen sind im Leben dummerweise viel zu selten, da kann man sich als Glücks-Sucher nicht drauf verlassen.

Ich meine vielmehr all die vielen Augenblicke, in denen man für einen flüchtigen Moment im Glück schwelgt. Diese kleinen Glücks-Kicks zwischen-durch. Zum Beispiel Schokolade essen. Also für alle, die das noch nicht wussten: Beim Essen von Schokolade setzt das Hirn das Hormon Endorphin frei. Und je mehr Endorphin in unserem Blut fliesst, umso glücklicher fühlen wir uns. Ist im Grunde reine Chemie. Trotzdem esse ich gerne Schokolade. Und zwar täglich.

Und genau das ist mein Problem: Jetzt beginnt ja bald wieder die Fastenzeit, und dann werde ich wie immer 40 Tage lang auf Schokolade verzichten. Kleine Disziplin-Übung. Aber

keine Schoggi heisst eben auch kein Endorphin und keine kleinen Glücks-Kicks, und das ist ja irgendwie doof.

Glücklicherweise wurde ich gestern gerettet: Meine Liebste erklärte mir nämlich, dass Chili genau dasselbe macht wie Schokolade: Wenn man das rote Gewürz isst, schüttet das Hirn Endorphine aus. Natürlich habe ich daraufhin sofort beschlossen, mir einen gigantischen Vorrat an Chili zuzulegen, damit ich Endorphin-technisch unversehr über die Fastenzeit komme. Ab Aschermittwoch jeden Tag eine ordentliche Ladung scharfe Schoten aufs Butterbrötli und der Glücks-Kick ist perfekt. Mit dem Verzicht auf Fleisch und Zigaretten während der Fastenzeit habe ich ja dann immer noch genug zu tun.

Aber es kommt noch besser: Heute Morgen beim News-Surfen im Internet bin ich auf eine weitere Glücks-Kick-Rettungsmöglichkeit gestossen. Die Wissenschaft hat herausgefunden, dass bei einer Umarmung ebenfalls Endorphine ausgeschüttet werden, vor allem, wenn man den Umarmten an seine linke Seite drückt. Das gilt übrigens auch für und bei

Frauen, Hashtagmetoo hin oder her.

Das Glück ist also buchstäblich einfach zu fassen. Eine Umarmung, so sagen die Forscher, sei ganz okay. Aber mehr Umarmungen seien natürlich besser. Ideal seien mindestens zehn Umarmungen täglich. Noch mehr Umarmungen pro Tag führten zu einer Art konstantem Glücksgefühl, das dann bis in die Nacht hinein anhalte.

Keine Frage also, was ich nun tun werde: Möglichst viel Chili essen und täglich Schoggi futtern, ausser in der Fastenzeit natürlich. Und möglichst viele Menschen umarmen. Wer macht mit?



Christian Hug
redaktion@nidwaldnerzeitung.ch

Christian Hug, Journalist aus Stans, äussert sich an dieser Stelle abwechselnd mit anderen Autoren zu einem selbst gewählten Thema.

Leserbrief

Christian Schäli ist der richtige Mann

Zu den Regierungsratswahlen in Obwalden vom 4. März

Warum soll man Christian Schäli in den Regierungsrat wählen? Alle, die ihn persönlich kennen, wissen es. Und für die, die ihn nicht persönlich kennen, will ich ein paar Argumente liefern.

Im Kantonsrat erlebe ich Christian Schäli als engagierten und kritischen Macher mit einer sozialen Ader. Er arbeitet sich gründlich in die Dossiers ein, argumentiert fundiert und engagiert sich mit Herzblut. Er kann andere Meinungen und Mehrheiten akzeptieren, bleibt fair und kollegial im Umgangston. Als Kantonsrat scheut Christian Schäli weder schwierige Themen (so hat er zum Beispiel eine Interpellation zu einer umstrittenen Kesb-Praxis eingereicht) noch arbeitsintensive Kommissionsarbeit (Mitglied der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission).

Er politisiert nicht abgehoben und kompliziert, sondern mit Bodenhaftung, pragmatisch, lösungsorientiert. Kurz und gut, es geht ihm immer um die Sache. Das alles sind gute Voraussetzungen für das anspruchsvolle Amt als Regierungsrat.

Darum bin ich überzeugt: Mit seinen menschlichen und fachlichen Qualitäten ist Christian Schäli der richtige Mann für das Regierungsratsteam. Er wird sich für ein lebenswertes Obwalden für alle einsetzen.

Helen Keiser-Fürrer, CSP-Kantonsrätin Sarnen

Deutliche Abfuhr für No Billag

Obwalden Die CVP versenkt die Initiative nach einem speziellen Referat eines Ethikers deutlich.

Von dieser Seite wurde die Frage, ob die Radio- und Fernsehgebühren in der Schweiz abgeschafft werden sollten, wohl noch selten angegangen: Die CVP Obwalden lud zu ihrer Parteiversammlung vom Mittwoch den Ethiker und Heimweh-Alpnacher Thomas Wallimann ein. Der Nidwaldner Landrat (Grüne) aus Ennetmoos ist Leiter von Ethik 22, einem Institut für Sozialethik in Zürich.

Er zeigte auf, wie die Befürworter die Freiheit als Anspruchsrecht sähen. Gemäss ihrem libertären Denken habe ihnen niemand zu sagen, «was ich hören und mit meinem Geld finanzieren muss». Sie möchten den Staat aufs Minimum reduzieren, Steuern seien als Zwangsabgaben verpönt. Auf der anderen Seite stünden die Gegner der Abschaffung der Gebühr, welche Freiheit als Schutzrecht ansähen: Sie treten dafür ein, «dass wir Leuten helfen, die sich im freien Markt nicht behaupten können und unter die Räder kämen». Der heutige Artikel 93 der Bundesverfassung mit einem Leistungsauftrag für den Service public, der gestrichen werden soll, setze Rahmenbedingungen und biete jenen Minderheiten ein Schutzrecht, «die nicht alles im Internet finden».

Daraus leitete Wallimann ab, wie sich eine C-Partei in dieser Frage äussern sollte. «Der Mensch ist auf Beziehungen angewiesen.» Das habe schon für Adam und Eva gegolten. Das christliche Menschenbild sei geprägt von einem Miteinander und davon, dass nicht jeder nur für sich schaut. Das heisse konkret im Zusammenhang mit der Abstimmung vom 4. März: Man sollte sich auf Informationen verlassen können, die einem vorgesetzt werden, und diese sollten nicht nur nach dem Aspekt verbreitet werden, was Geld bringe. Das Gemeinwohl sei das Ziel. «Vor diesem Hintergrund sage ich als Ethiker: Aus ethisch-christlicher Perspektive sprechen einige Gründe mehr gegen die Initiative als dafür.»

Offenbar überzeugten die Worte Wallimanns die knapp 60 anwesenden Parteimitglieder – unter ihnen auch sehr viele Kantonsratskandidaten. Mit 53:2 Stimmen beschloss die Versammlung die Nein-Parole und folgte so der schweizerischen Mutterpartei. Eine Diskussion darüber gab es nicht. Mit 54:0 Stimmen unterstützt die CVP ferner den Bundesbeschluss über die neue Finanzordnung. (mvr)